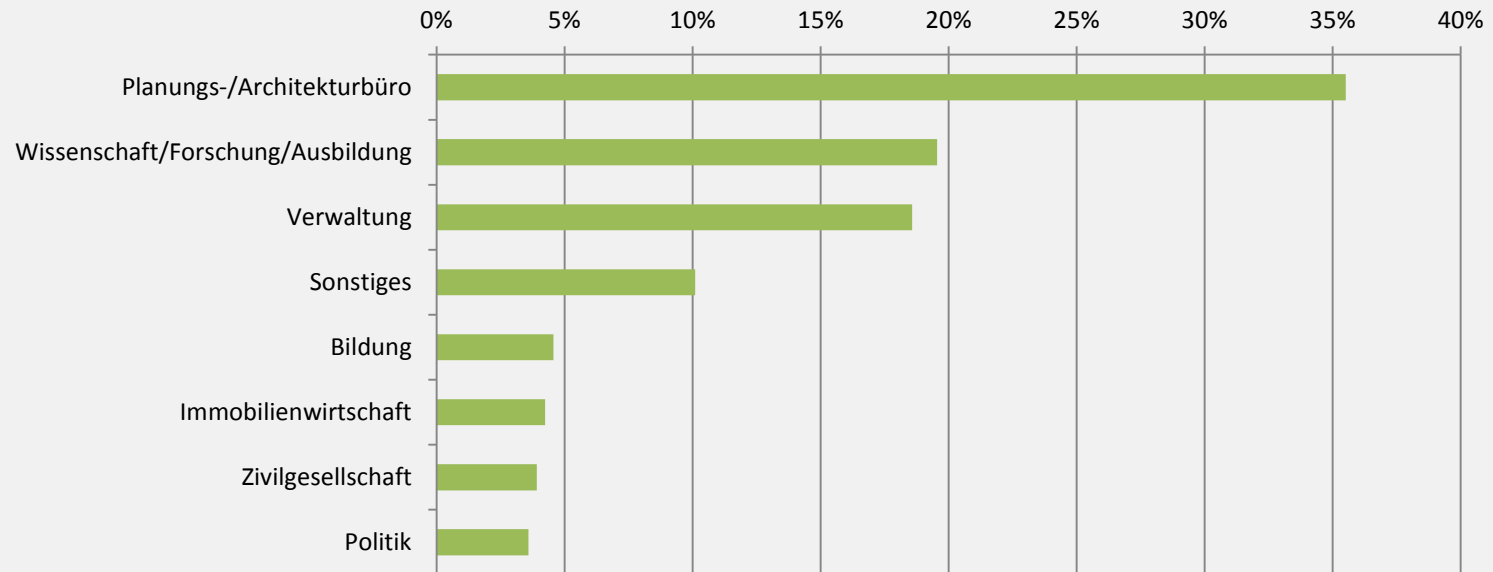


Ergebnisse der Onlinekonsultation zu den Baukulturellen Leitlinien des Bundes

Baukulturkonvent
12.10.2016, Tabakfabrik Linz
Franziska Trebut

Wer hat sich beteiligt?

In welchem Feld sind Sie überwiegend tätig?



- Auswertungsbasis: 517 TeilnehmerInnen
- 50% aus Wien, weitere Bundesländer mit je zwischen 3,5% und 10% vertreten

Baukulturthemen auf Objektebene

- Welche Themen sollten **im Diskurs gestärkt** werden?

	Bestand erhalten und Sanieren
	Historische Bausubstanz und moderne Akzente verbinden
	innovative Materialien einsetzen und moderne Bauweisen anwenden
	Planungs- und Ausführungsqualität im Nutzbau erhöhen
	Ressourcenschonend und energieeffizient Bauen
	Öffentliche Räume nutzbar gestalten

Am häufigsten an erster Stelle gereiht...


...von 26% der Beteiligten

...von 22% der Beteiligten



Baukulturthemen auf Siedlungsebene

- Welche Themen sollten im Diskurs gestärkt werden?

	beim Bauen und Planen das Umfeld stärker einbeziehen
	bei Siedlungs- und Gewerbegebieten sorgsam mit Boden und Landschaft umgehen
	Umnutzung von Betriebsstandorten, Bahnhöfen, Kasernen, Krankenhäuser
	Bestehende Orts- und Stadtteile nachverdichten
	Orts- und Stadtzentren lebendig erhalten
	Ortsentwicklung an Klimawandel anpassen

Am häufigsten an erster Stelle gereiht...

...von 28% der Beteiligten

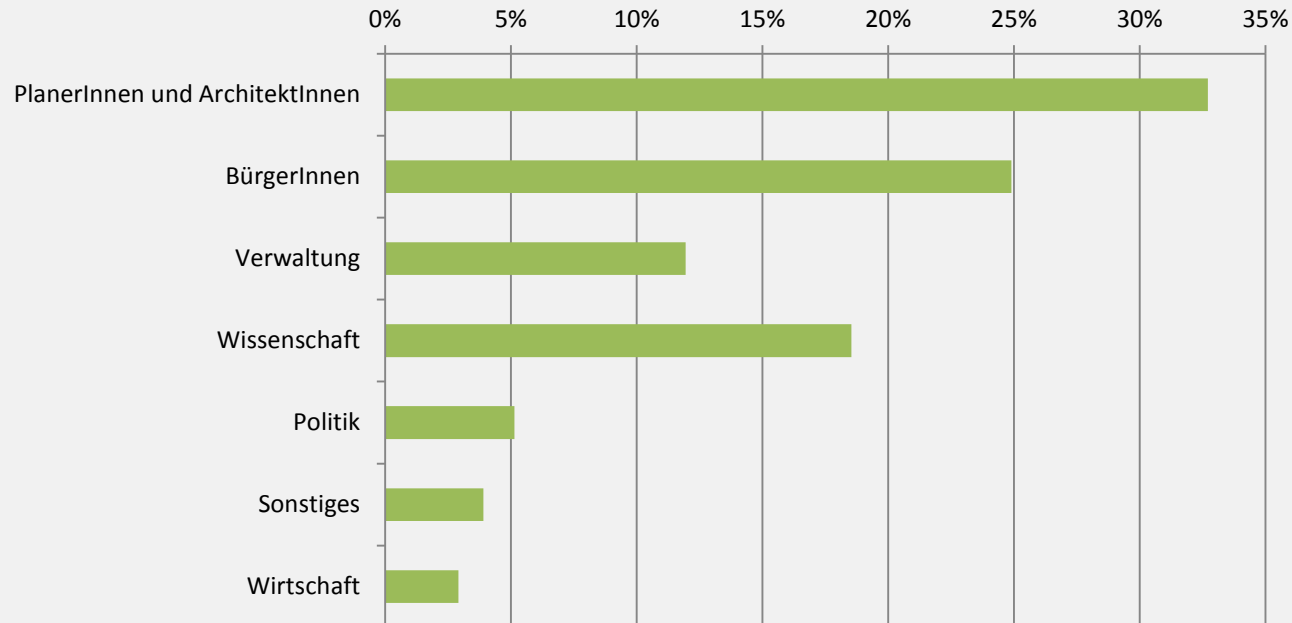
...von 23% der Beteiligten



Kooperation in Prozessen

max. 3 Nennungen

Wessen Rolle sollte aus Ihrer Sicht in Planungsprozessen zukünftig besonders gestärkt werden?

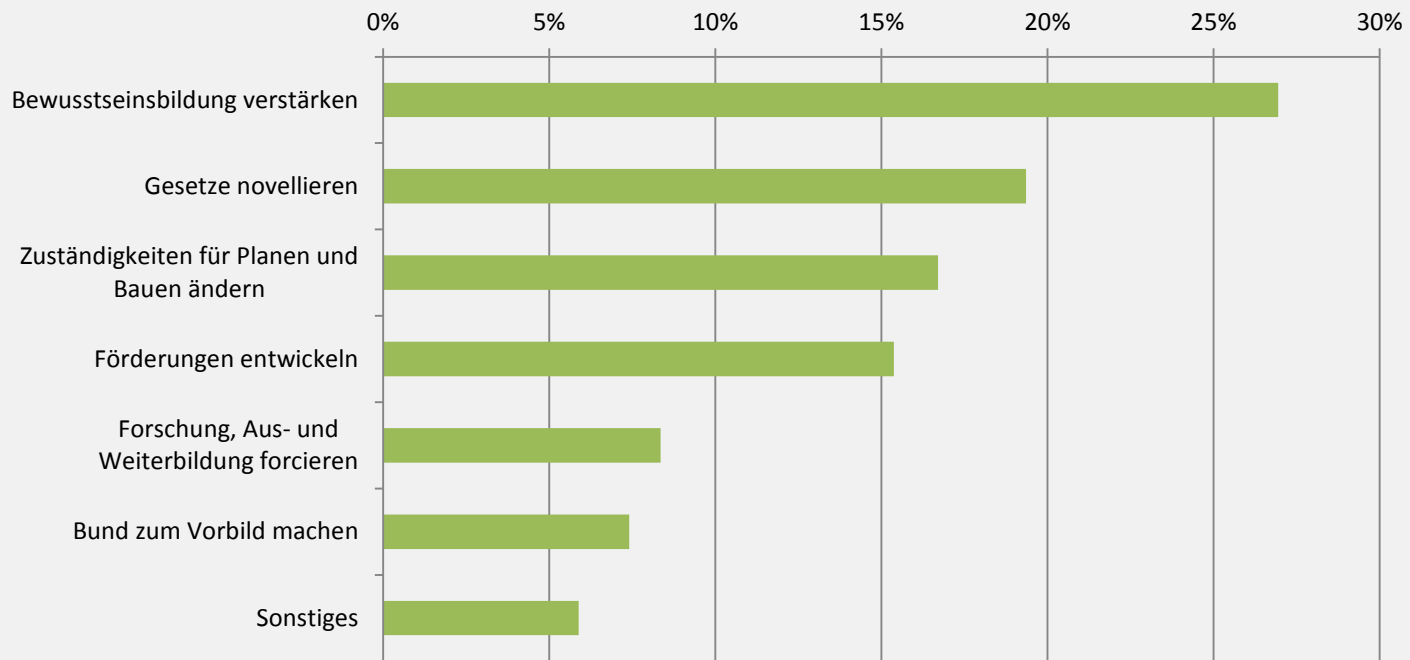


- Alle TeilnehmerInnengruppen bis auf die Immobilienwirtschaft nennen PlanerInnen und ArchitektInnen als wichtigste zu stärkende Rolle. Für die Immobilienwirtschaft stehen diese an zweiter Stelle hinter der Wissenschaft.
- Die Bundesverwaltung wird von Bildung und Gemeindeverwaltung nie genannt.

Weiterentwicklung der Baukultur in Österreich

max. 3 Nennungen

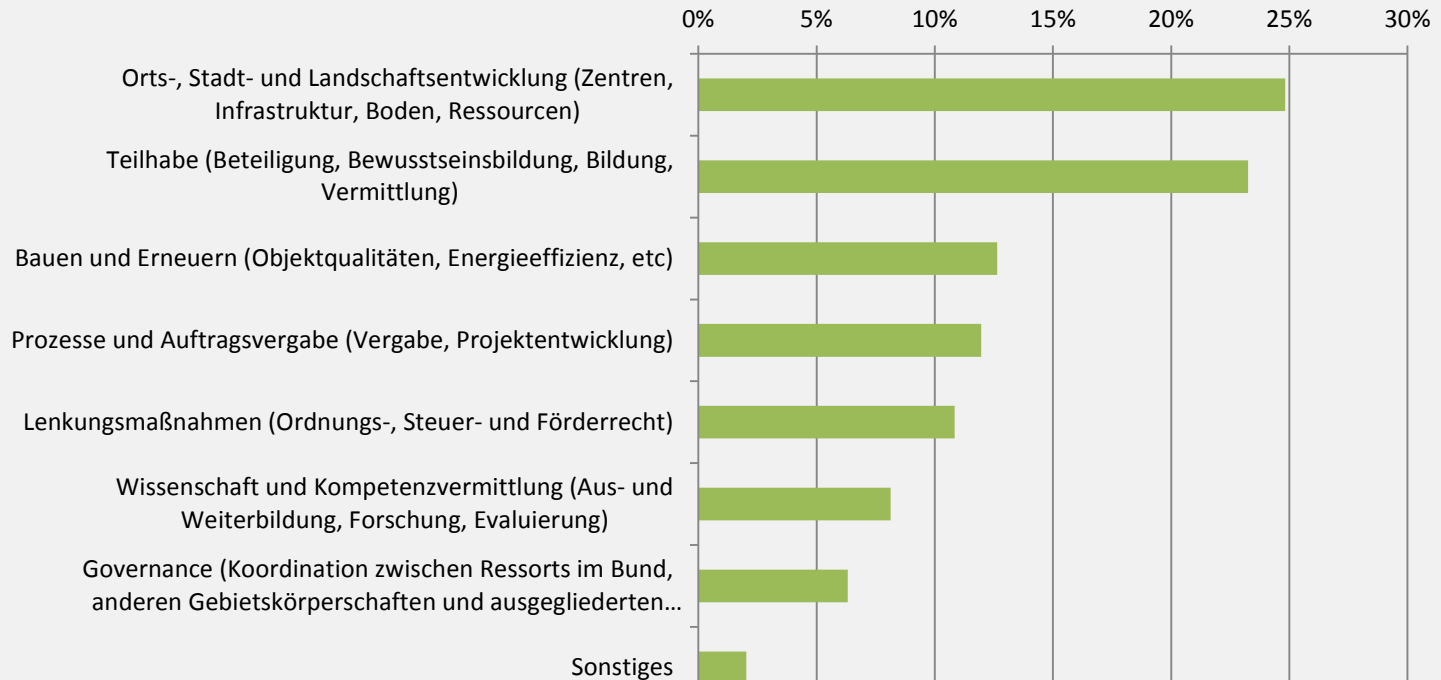
Was wäre besonders sinnvoll, damit sich Baukultur in Österreich gut weiterentwickeln kann?



- Alle TeilnehmerInnengruppen bis auf Forschung und Politik nennen am häufigsten Bewusstseinsbildung als Bereich zur Weiterentwicklung, Forschung und Politik sehen die Chancen mehr bei den Gesetzesnovellierungen.

Herausforderungen im eigenen Tätigkeitsfeld

max. 3 Nennungen In welchen Bereichen liegen in Ihrem Tätigkeitsfeld die größten Herausforderungen und warum?



- Alle TeilnehmerInnengruppen bis auf die Immobilienwirtschaft und Politik nennen Orts-, Stadt- und Landschaftsentwicklung als große Herausforderung.
- Teilhabe wird von Politik und Bundesverwaltung kaum als Herausforderung genannt.
- Politik: Bauen und Erneuern und Prozesse als größte Herausforderungen